




Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland


Name: Carla Schneider

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

Sistema de Información Científica Redalyc 

Facultad de Ciencias Políticas y Sociales 

Universidad Autónoma del Estado de México 

Cerro de Coatepec s/n, Ciudad Universitaria 

C.P. 50100, Toluca Estado de México

www.redalyc.org

Land und Ort: Mexiko, Toluca

Zeitraum des Praktikums: 15.08.2013 bis 15.02.2014

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

__schne025@uni-hildesheim.de__

(E-Mail)

_____ (Datum, Unterschrift)

Nachdem ich das Wintersemester 2012/2013 an unserer Partneruniversität *Universidad Autónoma del Estado de México* in Toluca verbracht hatte, stand für mich fest, dass ich ein weiteres Semester im Ausland verbringen wollte. Ich habe während meines halbjährigen Aufenthalts in Mexiko nicht nur viel über das Land und seine Leute gelernt sowie meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern können, sondern auch wichtige Kontakte geknüpft. Dies kam mir bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zu Gute. Zunächst schickte ich mehrere Initiativbewerbungen an verschiedene deutsche Unternehmen in Mexiko, bekam jedoch Absagen jeweils mit dem Rat erst ein Praktikum in einer ihrer deutschen Geschäftsstellen zu machen. Da ich nicht die Hilfe von Praktikumsvermittlern in Anspruch nehmen wollte, wendete ich mich an meine Freunde und ehemaligen Dozenten vor Ort. Mit ihrer Hilfe und dem Einsenden mehrerer Bewerbungen erhielt ich letztendlich Mitte Mai 2013 die Zusage für ein 6-monatiges Praktikum bei Redalyc.

Vor Beginn meines Praktikums musste ich beim mexikanischen Konsulat in Frankfurt am Main ein Visum beantragen. Leider hatte ich dabei ein paar Probleme. Unbezahlte Studentenpraktika erfordern normalerweise kein Visum, es sei denn, der Aufenthalt in Mexiko dauert insgesamt länger als 180 Tage. Dies war bei mir der Fall. Im Formular des Visumsantrags konnte ich diese Situation jedoch nicht angeben, weshalb ich beim mexikanischen Konsulat um Rat fragte. Eine solche Anfrage kommt dort anscheinend sehr selten vor, denn die Auskunft, die mir gegeben wurde, war nicht korrekt. Mir wurde geraten eine "Residencia Temporal" zu beantragen, die 27 Euro kostete. Obwohl ich mehrmals betonte, dass es sich um ein unbezahltes Studentenpraktikum handelt, das länger als 180 Tage dauert und ich zusätzlich ein Schreiben der Universität Hildesheim meinem Antrag beilegte, wurde mir dann doch ein normales Visum für 180 Tage ausgestellt. Bei Abholung meines Visums in Frankfurt machte ich erneut darauf aufmerksam. Man gab mir den Hinweis, einfach innerhalb von 30 Tagen nach meiner Einreise in Mexiko das Visum verlängern zu lassen. Ich wusste nicht, dass nur wenn im

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

Visum ausdrücklich vermerkt ist, dass es sich um ein Studentenvisum handelt, die Verlängerung in Mexiko kostenlos ist. Da ich aber, wie angeraten, eine "Residencia Temporal" beantragt hatte, musste ich in Mexiko noch einmal eine Gebühr von ca. 190 Euro bezahlen. Daher empfehle ich jedem, der ein Praktikum in Mexiko machen und länger als 180 Tage im Land bleiben möchte, sich bezüglich des Visums genauestens im Vorfeld zu informieren, um unerwartete Kosten zu vermeiden.

Mein Praktikum absolvierte ich, wie bereits erwähnt, bei Redalyc, ein Projekt, das von der Universidad Autónoma del Estado de México im Jahr 2003 in die Wege geleitet wurde. Es handelt sich um ein Informationssystem, das wissenschaftliche Fachzeitschriften aus Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal umfasst und im Internet auf einer Open-Access-Webseite für jedermann zugänglich macht. Zusammen mit weiteren 20 Mitarbeitern habe ich in der Archivierungsabteilung gearbeitet. Mein Arbeitstag begann immer um 10 Uhr und endete um 15 Uhr. Bezahlt wurde ich von meinem Arbeitgeber nicht, jedoch habe ich mich ein zweites Mal für das PROMOS-Stipendium beworben und dieses auch erhalten. Die Arbeitssprache war generell Spanisch, lediglich wenn internationale Besucher im Haus waren, wurde auf Englisch gesprochen. Es herrschte ein sehr gutes Arbeitsklima innerhalb des Teams. Untereinander haben wir uns geduzt, auch mit unseren Abteilungsleitern. Immer wenn es aktuelle Ereignisse oder Probleme zu besprechen gab, kamen wir in einer Teambesprechung zusammen. Im Dezember kamen wir jeden Donnerstag mit allen Mitarbeitern für eine Stunde zusammen, um uns Präsentationen der einzelnen Abteilungen anzuhören. Da sich das Unternehmen seit seiner Gründung gewandelt hat und für das kommende Jahr neue Projekte anstehen, sollten alle Mitarbeiter mit Hilfe dieser Treffen auf den neusten Stand gebracht werden.

Zunächst half ich bei der Normalisierung und Synchronisierung deutscher Institutionen. Im internen Archivierungssystem von Redalyc sind alle Zeitschriftenartikel ihren Autoren und diese wiederum ihren Institutionen zugeordnet. Meine Aufgabe war es alle deutschen Institutionen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Da keiner meiner Kollegen Deutsch versteht, half ich auch dabei einen Leitfaden für das Erfassen deutscher Institutionen anzufertigen, um somit in Zukunft Fehler zu vermeiden. Des Öfteren bekamen wir internationalen Besuch. Dazu zählte beispielsweise eine Delegation der UNESCO und eine Gruppe Masterstudenten samt ihrer Professoren aus Deutschland. Ich half dabei diese Gäste zu betreuen und Präsentationen über das Unternehmen auf Englisch und Deutsch zu übersetzen. Meine Hauptaufgabe war jedoch die Übersetzung der Webseite vom Spanischen ins Deutsche. Da es keine Übersetzungsabteilung oder sonstige Übersetzer bei Redalyc gibt, wurden mir jegliche Freiräume gelassen, was eine sehr gute Übung für mich war. Anders als in der Uni, wo man wenn man Probleme bei der Übersetzung eines Satzes hat, diesen einfach offen lassen und später seine Kommilitonen oder seinen Dozenten fragen kann, musste ich mich mit Herausforderungen und Übersetzungsprobleme alleine auseinandersetzen. Durch meine Arbeit bei Redalyc habe ich gemerkt, dass ich mit meinem Studiengang eindeutig die richtige Wahl getroffen habe.

Da ich das für meinen Studiengang obligatorische Auslandssemester bereits absolviert hatte, wurde mir das Praktikum nicht mit Leistungspunkten für meinen Studiengang anerkannt. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass mir die gemachten Erfahrungen nicht nur für den Abschluss meines Studiums, sondern auch bei meiner zukünftigen Jobsuche von Vorteil sein werden.